

Bordeaux bis 5 Euro

# Unspektakulär, aber sehr solide

Im Vergleich zu früher sind die Rotweine aus Bordeaux „LEH-tauglicher“ geworden, das Qualitätsniveau ist deutlich gestiegen. Das dokumentiert unsere repräsentative Probe mit 91 Weinen aus dem Preissegment bis 5 Euro. Unsere Tester entdeckten nur wenige schwache Weine – andererseits aber auch nur wenige Schnäppchen und Glanzlichter. Und manches kam der Jury sogar „spanisch“ vor.

Deutschland ist seit Jahren der wichtigste Exportmarkt für die Weinproduzenten aus dem Bordelais. Auch 2008 verteidigte der deutsche Markt seine Spitzenposition in den Ausfuhr-Charts vor Belgien, Großbritannien und den USA. Nach Angaben des französischen Zolls landeten hierzulande im vergangenen Jahr knapp 295.000 hl Bordeaux. Allerdings zeigt die Exportkurve nach unten. Im Vergleich zum Jahr 2000 (als noch rund 430.000 hl nach Deutschland flossen) ist die Exporttorte um über 30% geschrumpft. Nach einem Zwischenhoch 2007 sank das Ausfuhrvolumen nach Deutschland 2008 gegenüber dem

Vorjahr um 10%. Auch in den anderen Hauptexportländern gingen 2008 die Volumina zurück: in Belgien um 16%, in Großbritannien um 7% und in den USA um 3%. Weltweit gab es so unterm Strich einen Mengenschwund von 7%.

Dass die Winzer aus Frankreichs Prestigeregion dennoch nicht in eine kollektive Depression verfielen, ist der Preisentwicklung zu verdanken. Denn der Exportwert schnellte 2008 insgesamt um 22%, in Deutschland um 15% nach oben. Nicht nur die Preise für die imageträchtigen, berühmten klassifizierten Gewächse, sondern sogar die für Einstiegsqualitäten zogen kräftig an. Infolgedessen wurde der

Basispreis für eine Flasche Bordeaux AC im hiesigen LEH 2008 von 1,69 auf 1,99 Euro gehievt. Preiserhöhungen werden normalerweise immer mit Absatzeinbußen quittiert.

Welches Segment innerhalb des Bordeaux-Angebots am meisten Menge verloren hat, ist allerdings nicht eindeutig zu sagen. Schuld daran ist die Kategorie „Appellations non identifiées“. Die Weine, die nicht einer bestimmten Appellation zuzuordnen sind, repräsentieren mittlerweile etwa ein Viertel der Ausfuhren nach Deutschland. Und in diese Kategorie kann alles mögliche fallen, vom einfachen „Generic“ bis zum Renommiergewächs. Nichtsdestotrotz deutet das satte Minus (-34%) beim „einfachen“ Bordeaux AC (Rot und Rosé) darauf hin, dass die Einbußen zuletzt vor allem auf das Konto der Preiseinstiegsware gingen. Hochpreisige Kreszenzen aus Médoc, Graves oder Pessac-Léognan erfreuten sich dagegen einer gestiegenen Nachfrage.

Ungeachtet der Absatzrückgänge gehört Bordeaux im deutschen LEH nach wie vor zu den Eckartikeln und festen Größen im Regal. Selbst einige Discounter haben ihrem Einstiegs-Bordeaux (für 1,99 Euro) inzwischen eine höherpreisige Alternative zur Seite gestellt (meist für 4,59 Euro). In Aktionen kommen darüber hinaus sogar noch teurere Gewächse zum Einsatz. Das Angebot fokussiert sich dabei stark auf Rotweine. Deshalb konzentrierten wir uns bei unserem Sortiments-test auch auf die Roten aus Bordeaux – und zwar auf die aus dem Preisbereich bis 5 Euro, in dem sich bekanntlich die großen Mengen drehen.

Beachtlich, welche Bandbreite manches Handelsunternehmen seinen Kunden in dem genannten Preissegment bietet. Allein bei Globus fanden wir 17 verschiedene Weine. Das Unternehmen mit Sitz im saarländischen St. Wendel wurde damit seinem Ruf als ausgesprochener Frankreich- und Bordeaux-Spezialist gerecht. Wirklich gut war nach Einschätzung der Juroren aber nur einer der Globus-Weine: ein Bordeaux Supérieur aus der Globus-Eigenmarkenserie Mon Rillage. Produzent der Ware: Sovex Woltner.

Eine erstaunliche Auswahl boten aber auch Real (15 Weine), Fegro (12) oder Toom (10).

Dabei fiel ein weiterer Aspekt auf: Die Qualitäten waren aus Sicht der Verkoster – im Vergleich zu anderen Kategorien –



Die verdeckte Verkostung fand am 8. Mai 2009 im Testzentrum der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) in Frankfurt/Main statt. Den Juroren waren nur die Jahrgänge der Weine bekannt. Die Bewertung erfolgte nach dem 20-Punkte-Schema. Die Gesamtnote eines Weins reflektiert den Durchschnitt aus den subjektiven Bewertungen der einzelnen Verkoster. Zur Jury gehörten: Julia Burgmann (Mack & Schühle, Owen), Silke Busse (Penny, Köln), Marlene Duffy (www.bottleplot.de, Hamburg), Silvia Miebach (Heinz Hein, Wiesbaden), Reiner Bucher (Felsengartenkellerei Besigheim, Hessigheim), Frank Gronau (Trinkgut, Krefeld), Udo Gruber (Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien, Freyburg/Eltville), Jean-Marc Hubertus (Globus, St. Wendel), Michael Koch (Fegro Selgros, Neu-Isenburg), Christoph Möckel (Globus, St. Wendel), Alexander Saalfrank (Global Wines, Köln/Berlin) sowie Jan Bertram, Werner Engelhard und Klaus Herrmann (WEIN+MARKT, Mainz). Vorbereitet wurde die Probe von Jörg Winkler, moderiert wurde sie wie immer von Klaus Herrmann. Die Verkoster benutzten „Sensus“-Gläser der Firma Schott.

Fotos: W+M

## Die Hauptdarsteller

| Abfüller/Ort                            | Anzahl Weine | Preisspanne | über 12 Punkte | unter 10 Punkte | Durchschnittsnote |
|---|--------------|-------------|----------------|-----------------|-------------------|
| Les Grands Chais de France*, Petersbach | 41           | 1,79-5,99** | 38             | 0               | 12,9              |
| CVBG Dourthe-Kressmann, Parempuyre      | 6            | 3,49-4,99   | 6              | 0               | 13,4              |
| Sovex Woltner, Carbon Blanc             | 5            | 2,99-4,99   | 4              | 0               | 13,7              |
| Grands Vins de Gironde, St-Loubes       | 6            | 2,99-4,99   | 6              | 0               | 13,1              |
| Ginestet, Carignan de Bordeaux          | 3            | 3,99-4,79   | 3              | 0               | 13,0              |
| Union des Producteurs de Rauzan, Rauzan | 3            | 4,75-4,99   | 3              | 0               | 13,1              |

Berücksichtigt wurden in der Liste der Hauptdarsteller nur die Abfüller, die in der Probe mit mindestens 3 Weinen vertreten waren.

\*inkl. Caves de Landiras

\*\*Weine, die sich in einzelnen Handelsunternehmen über dem gesteckten Preislimit bewegten, andernorts aber unter 5 Euro zu bekommen waren.

sehr homogen. Unsere Juroren entdeckten unter den insgesamt 91 Kandidaten zwar nur wenige wirklich gute Weine (7 an der Zahl). Aber andererseits stuften sie auch nur 6 Weine als unterdurchschnittlich ein. Der Löwenanteil bewegte sich zwischen „technisch einwandfrei“ und „sehr ordentlich“.

„Es gab keine Katastrophen, aber auch keine Superschnäppchen und nur wenige Highlights. Man merkt allerdings, dass die Produzenten aus Bordeaux inzwischen versuchen, kommerzieller aufzutreten als noch vor Jahren“, lautete das Fazit von Jurymitglied Frank Gronau. „Im Vergleich zu früher sind die Weine trinkbarer, LEH-tauglicher geworden“, pflichtete Alexander Saalfrank bei. „Im Schnitt haben sich die Qualitäten deutlich verbessert, nicht zuletzt deshalb, weil der deutsche Handel seine Qualitätsanforderungen erhöht hat“, fügte Silke Busse hinzu. Michael Koch lobte das gute Preis-Qualitäts-Verhältnis zahlreicher Weine, vor allem aus dem Jahrgang 2006. Marlene Duffy freute sich darüber, „dass die Konsumenten in dem Preisbereich solche Qualitäten geboten bekommen“. Und auch Silvia Miebach, die nach eigenem Bekunden „privat gar keinen Bordeaux aus dem Preissegment unter 5 Euro kaufen würde“, war überrascht vom Leistungsniveau. Sie hatte vor der Probe „Schlimmeres erwartet“.

Julia Burgmann empfand die Qualitäten als „relativ unspektakulär, aber im Großen und Ganzen korrekt“. Ihr gefiel an vielen Weinen die „moderne, fruchtige Machart mit gefälligen Vanille-Aromen“. Bei einigen jungen Weinen aus dem Jahrgang 2007 kritisierte sie allerdings den „har-

schen Charakter“. „Etlichen Weinen fehlt der Trinkspaß. Sie sind mitunter scharf und bitter im Abgang“, stimmte Christoph Möckel zu. Tatsächlich fielen manche Kandidaten aufgrund ihrer „grünen, unreifen Tannine“ und „leicht bitteren Noten“ ne-

gativ auf. Bei einigen Weinen wurde zudem die mehr oder weniger stark ausgeprägte Brettanomyces moniert.

Darüber hinaus kam den Verkostern manches „spanisch“ vor. „Im Stil haben mich einige Weine mit ihrer Fruchtsüße und ihren ausgeprägten Vanillenoten eher an eine Gran Reserva aus Cariñena als an einen Bordeaux erinnert“, meinte stellvertretend Alexander Saalfrank. Und auch Jean-Marc Hubertus vermisste bei etlichen Weinen die Bordeaux-Typizität. „Manche Weine wirken getunt, der Stil hat sich parkerisiert“, kommentierte er mit Blick auf die Praxis, dass Weine gezielt auf die geschmacklichen Vorlieben des mächtigen US-amerikanischen Weinkritikers Robert Parker getrimmt werden.

Lässt man den Aspekt der Typizität beiseite und konzentriert sich auf die bloße Qualität, dann bewegt sich das aktuelle Bordeaux-Angebot im deutschen LEH inzwischen aber auf einem sehr ordentlichen Level. Gegenüber früheren Jahren

## Die Einkaufsquellen

| Unternehmen  | Anzahl Weine | Preisspanne | über 12 Punkte | unter 10 Punkte | Durchschnittsnote |
|--------------|--------------|-------------|----------------|-----------------|-------------------|
| Globus       | 17           | 1,88-4,99   | 14             | 0               | 12,9              |
| Real         | 15           | 1,99-4,99   | 15             | 0               | 13,2              |
| Fegro        | 12           | 2,80-5,22*  | 12             | 0               | 13,2              |
| Toom         | 10           | 1,99-4,99   | 10             | 0               | 13,6              |
| Tegut        | 9            | 1,79-4,99   | 8              | 0               | 13,0              |
| Kaufland     | 9            | 1,99-4,99   | 8              | 0               | 12,9              |
| Metro        | 8            | 2,56-4,75   | 8              | 0               | 13,1              |
| Hit          | 8            | 1,99-4,99   | 7              | 0               | 12,5              |
| Edeka Center | 7            | 2,79-4,99   | 7              | 0               | 13,0              |
| Rewe         | 5            | 1,99-5,99*  | 5              | 0               | 13,6              |
| Karstadt     | 5            | 2,99-4,99   | 5              | 0               | 13,2              |
| Trinkgut     | 3            | 1,99-4,99   | 3              | 0               | 12,7              |
| Rossmann     | 2            | 3,95-4,49   | 2              | 0               | 14,1              |
| Aldi Süd     | 2            | 1,99-4,59   | 2              | 0               | 13,8              |
| Edeka C+C    | 2            | 2,01-2,73   | 2              | 0               | 12,8              |
| Penny        | 2            | 1,99-4,59   | 2              | 0               | 12,7              |
| Tengelmann   | 2            | 1,99-3,99   | 1              | 0               | 12,2              |
| Denn's       | 1            | 4,49        | 1              | 0               | 14,1              |
| Norma        | 1            | 1,99        | 1              | 0               | 13,2              |
| Netto        | 1            | 1,99        | 1              | 0               | 12,7              |
| Plus         | 1            | 1,99        | 1              | 0               | 12,7              |
| Lidl         | 1            | 1,99        | 1              | 0               | 12,4              |

Die Abweichung der genannten Anzahl Weine (123) zur Zahl der verkosteten Weine (91) resultiert aus der Tatsache, dass einzelne Weine bei verschiedenen Handelsunternehmen im Regal standen, aber nur einmal gekauft und probiert wurden.

\*Weine, die sich in einzelnen Handelsunternehmen über dem gesteckten Preislimit bewegten, andernorts aber unter 5 Euro zu bekommen waren.



### Die Testbesten

| Jahr  | Weinname            | Appellation         | Abfüller, Ort                               | Einkaufsstätte               | EVP                  | Punkte |
|---|---------------------|---------------------|---|------------------------------|----------------------|--------|
| 2006  | Cour du Roy         | Bordeaux Rouge      | Dourthe-Kressmann (CVBG), Pempuyre          | Toom Rewe                    | 4,49<br>4,59         | 14,7   |
| 2006  | Château de Panigon  | Cru Bourgeois Médoc | Sovex Woltner, Carbon Blanc                 | Aldi Süd                     | 4,59                 | 14,6   |
| 2007  | Château Bérard      | Bordeaux Rouge      | Armand Chaperon et Fils, St-Emilion         | Rossmann                     | 4,49                 | 14,6   |
| 2006  | Premius             | Bordeaux Rouge      | Yvon Mau, La Réole                          | Edeka Center                 | 4,99                 | 14,3   |
| 2007  | Château Les Maurins | Bordeaux Rouge      | CDL/GCF, Landiras/Petersbach                | Toom                         | 4,99                 | 14,2   |
| 2007  | Château Le Cluzeau  | Bordeaux Rouge      | Vignerons de BBVA, St-Emilion               | Denn's                       | 4,49                 | 14,1   |
| 2007  | Mon Rillage         | Bordeaux Supérieur  | Sovex Woltner, Carbon Blanc                 | Globus                       | 4,49                 | 14,0   |
| 2006  | Château de Rives    | Bordeaux Supérieur  | Dulong (CDL/GCF), Landiras/Petersbach       | Real                         | 4,79                 | 13,9   |
| 2005  | Château Pasquet     | Bordeaux Rouge      | Vignobles Pernette, Escoussans (GCF)        | Tegut                        | 3,89                 | 13,9   |
| 2006  | Calvet Réserve      | Bordeaux Rouge      | CDL/GCF, Landiras/Petersbach                | Real, Tegut<br>Fegro<br>Rewe | 4,99<br>5,06<br>5,99 | 13,9   |
| 2005  | Château Pujos       | Bordeaux Rouge      | Larriaut Jacques, St-Pierre d'Aurillac      | Toom                         | 4,99                 | 13,9   |
| 2005  | Château Mauriac     | Bordeaux Rouge      | CDL/GCF, Landiras/Petersbach                | Globus, Toom<br>Fegro        | 3,99<br>4,75         | 13,9   |
| <b>Die besten Einstiegsweine unter 2 Euro</b> |                     |                     |   |                              |                      |        |
| 2007  | Cuvée Prestige      | Bordeaux Rouge      | Fricé & Taylor, CH-6340 Baar par EMB 64102V | Norma                        | 1,99                 | 13,2   |
| 2007  |                     | Bordeaux Rouge      | CDL/GCF, Landiras/Petersbach                | Globus                       | 1,88                 | 12,9   |
| 2007  | Beau Rêve           | Bordeaux Rouge      | Vertrieb: Mack & Schühle, Owen              | Aldi Süd                     | 1,99                 | 12,9   |
| 2007  |                     | Bordeaux Rouge      | CDL/GCF, Landiras/Petersbach                | Rewe, Toom                   | 1,99                 | 12,9   |

ist die Zahl der farblich und geschmacklich dünnen, von unreifen Noten geprägten Weine deutlich zurückgegangen. Das drückte sich bei unserer Probe in einer Durchschnittspunktzahl von glatten 13,0 Punkten aus. Knapp 86% der Kandidaten erhielten zwischen 12,0 und 13,9 Punkte, bewegten sich also aus Sicht unserer Juroren im Bereich von technisch einwandfrei bis sehr ordentlich. Weitere knapp 8% stuften die Tester als „gut“ ein (14 bis 15 Punkte). Dabei fällt auf, dass die mit gut bewerteten Kandidaten allesamt aus dem Preisbereich über 4 Euro stammten

(obwohl den Verkostern der Preis der Weine nicht bekannt war). Gute Qualität hat in Bordeaux also ihren Preis.

Im Preiseinstiegsbereich unter 2 Euro war nach Einschätzung der Verkoster dagegen kein wirklich guter Wein zu finden. Der Beste aus der Einstiegsklasse (2007er Cuvée Prestige Bordeaux Rouge aus dem Regal von Norma) schaffte es gerade mal auf 13,2 Punkte. Andererseits erwies sich die Gruppe der günstigen Generics qualitativ als überaus homogen. Alle 10 Weine aus dem Segment erhielten zwischen 12,2 und 13,2 Punkten.

Ein Grund für das homogene Abschneiden dürfte die Omnipräsenz von Les Grands Chais de France sein. Die Petersbacher stellten (zusammen mit ihrer Tochter Caves de Landiras) allein 7 der 10 Einstiegs-Bordeaux. Insgesamt kamen aus den Kellern der Unternehmensgruppe satte 45% der kompletten Probe – also beinahe die Hälfte aller Weine! Dabei deckt GCF längst nicht mehr nur den Preiseinstieg ab. Das Unternehmen liefert auch Bordeaux Supérieur oder diverse Château-Gewächse (z. B. Premières Côtes de Blaye) aus dem Preisbereich von 3,49 bis 4,99 Euro. Außerdem füllen die Caves de Landiras Weine für die Markenserien Calvet oder Nicolas Napoléon.

Der qualitative Standard bewegt sich dabei – zumindest nach Ansicht unserer Tester – größtenteils im Bereich zwischen technisch einwandfrei und gut. Lediglich 3 Weine (7% der GCF-Kandidaten) stuften die Juroren als unterdurchschnittlich ein. Bei über 40 Weinen ist der geringe Anteil schwächerer Tropfen aber noch vertretbar. Quantitativ ist GCF im Bordeaux-Segment auf jeden Fall Spitze. An

### UNSERE BEWERTUNG

- unter 7 Punkte: **grob fehlerhaft**
- 7 – 9,9 Punkte: **sehr schwach, mit deutlichen Fehlern, nicht empfehlenswert**
- 10 – 11,9 Punkte: **noch ausreichend, aber unterdurchschnittlich**
- 12 – 13,9 Punkte: **zufriedenstellender Durchschnitt, technisch einwandfrei**
- 14 – 15,9 Punkte: **gut bis sehr gut**
- 16 – 17,9 Punkte: **überragend, erstklassig**
- 18 – 20 Punkte: **Weltklasse, absoluter Spitzenwein**

*Die Punktbewertung stellt den Durchschnitt der Einzelurteile aller Verkoster dar.*

## Auf einen Blick

|                      | Anzahl Weine | über 12 Punkte | unter 10 Punkte | Durchschnittsnote |
|----------------------|--------------|----------------|-----------------|-------------------|
| <b>GESAMT</b>        | <b>91</b>    | <b>84</b>      | <b>10</b>       | <b>13,0</b>       |
| <b>APPELLATION</b>   |              |                |                 |                   |
| Bordeaux AC          | 61           | 58             | 0               | 13,1              |
| Bordeaux Supérieur   | 17           | 14             | 0               | 12,8              |
| Médoc                | 9            | 9              | 0               | 13,3              |
| Prem. Côtes de Blaye | 2            | 2              | 0               | 12,8              |
| Côtes de Bourg       | 1            | 1              | 0               | 13,4              |
| Fronsac              | 1            | 0              | 0               | 11,4              |

dem Platzhirschen (nach eigenen Angaben größter Lieferant des deutschen LEH) kommt in Sachen Frankreich oder Bordeaux kaum ein Handelsunternehmen vorbei. Qualitativ gibt es aber einige Alternativen, wie die Ergebnisse unseres Tests dokumentieren. Als Topadresse unter den Hauptakteuren (also den Abfüllern, die in unserer Probe mit mindestens 3 Weinen vertreten waren) entpuppte sich dabei Sovex Woltner. Die Kellerei aus Carbon Blanc errang mit 13,7 Punkten die höchste Durchschnittspunktzahl aller Hauptdarsteller und brachte zudem 2 Weine unter die Top 6. Weit vorne, nämlich auf Platz 2, landete dabei mit 14,6 Punkten der 2006er Château de Panigon Cru Bourgeois Médoc, den wir für 4,59 Euro bei Aldi Süd gekauft hatten. Urteil der Jury: reif, saftig, fruchtbetont, deutliche, aber gut integrierte Holznote.

Einen überzeugenden Auftritt legte zudem CVBG Dourthe-Kressmann hin. Das

Unternehmen aus Pempuyre steuerte 5 ordentliche Gewächse und den Testsieger bei: den 2006er Cour du Roy Bordeaux Rouge aus dem Programm von Toom (4,49 Euro) und Rewe (4,59 Euro). Die Verkoster charakterisierten ihn als kräftigen, saftigen, eleganten Wein mit deutlichen Röst- und Vanille-Aromen sowie floraler Note. Der Lohn: 14,7 Punkte.

Solide Vorstellungen lieferten darüber hinaus Grands Vins de Gironde (im Schnitt 13,1 Punkte), Ginestet (13,0) und die Union des Producteurs de Rauzan (13,0) ab. Sämtliche Weine der drei Kellereien lagen im Punktbereich zwischen 12,4 und 13,8. Fairerweise muss erwähnt werden, dass die Weine der genannten Unternehmen tendenziell etwas teurer waren als die von Les Grands Chais de France. Kein wirkliches Indiz für bessere Qualität war das Klassifizierungsmerkmal der Weine. Bordeaux Supérieur, laut „Papierform“ eigentlich höher einzuschätzen

als der schlichte Bordeaux AC, schaffte im Schnitt nur 12,8 Punkte und blieb damit unter dem Gesamtlevel der Probe. Die beiden Gewächse aus den Premières Côtes de Blaye (nur Mittelmaß) blieben ebenfalls blass. Nicht mehr als ordentlich präsentierte sich der Kandidat aus den Côtes de Bourg. Der Vertreter aus Fronsac erwies sich nach Meinung der Verkoster sogar als unterdurchschnittlich. Und auch Médoc (angetreten mit dem ein oder anderen Cru Bourgeois) entpuppte sich in erster Linie als Einkaufsquelle für ordentliche Qualitäten; nur ein Wein aus dem renommierten Gebiet schaffte den Sprung über die 14-Punkte-Hürde.

Übrigens: In Zukunft könnte das Qualitätslevel erneut angehoben werden. Angeblich will der Bordeauxverband seine Kontrollen verschärfen und vermehrt sensorische Stichproben der am Markt verfügbaren Weine ziehen – mit dem Ziel, die schwachen Qualitäten vollends auszumergen.

Werner Engelhard

## Menge geschrumpft, Wert gestiegen

## Bordeaux-Export nach Deutschland 2008

| Kategorie                   | Menge in hl    | +/- gg. 2007 | Anteil Flaschenwein | Wert in 1.000 Euro | +/- gg. 2007 | Preis Flaschenwein in Euro/l |
|-----------------------------|----------------|--------------|---------------------|--------------------|--------------|------------------------------|
| Bordeaux Blanc              | 15.828         | -10%         | 86%                 | 4.077              | -7%          | 2,72                         |
| <b>Total Blanc</b>          | <b>32.900</b>  | <b>-14%</b>  | <b>93%</b>          | <b>13.009</b>      | <b>-6%</b>   | <b>4,11</b>                  |
| Bordeaux Rouge + Rosé       | 110.030        | -34%         | 98%                 | 29.565             | -17%         | 2,70                         |
| Bordeaux Supérieur          | 19.513         | -11%         | 100%                | 7.564              | +0%          | 3,88                         |
| Côtes                       | 6.990          | -9%          | 98%                 | 3.178              | -3%          | 4,58                         |
| Médoc, Haut-Médoc           | 24.302         | -9%          | 100%                | 14.382             | +2%          | 5,91                         |
| Communales du Médoc         | 7.614          | +2%          | 99%                 | 27.459             | +62%         | 35,53                        |
| Graves + Pessac-Léognan     | 2.662          | +23%         | 99%                 | 3.440              | +47%         | 12,86                        |
| St-Emilion + Grand Cru      | 11.788         | -6%          | 100%                | 12.008             | +9%          | 10,13                        |
| Autres St-Emilion-Pom.-Fr.  | 4.910          | -30%         | 98%                 | 5.305              | -6%          | 10,87                        |
| Appel. non identifiées <13° | 63.405         | +144%        | 56%                 | 19.859             | +108%        | 4,57                         |
| Appel. non identifiées >13° | 10.440         | -1%          | 99%                 | 9.865              | +63%         | 9,39                         |
| <b>Total Rouge</b>          | <b>261.654</b> | <b>-9%</b>   | <b>88%</b>          | <b>132.625</b>     | <b>+18%</b>  | <b>5,52</b>                  |
| <b>Total Bordeaux</b>       | <b>294.554</b> | <b>-10%</b>  | <b>89%</b>          | <b>145.634</b>     | <b>+15%</b>  | <b>5,35</b>                  |

Quelle: Douanes + DCA-CIVB; traitements CIVB

## EXTRAKT

Bordeaux gehört zu den festen Größen in den Regalen des deutschen LEH. Der Absatz tendierte 2008 allerdings (nach einem kurzen Zwischenhoch) weiter nach unten. Dabei ist das Qualitätsniveau gegenüber früheren Jahren deutlich gestiegen. Der Anteil der farblich und geschmacklich dünnen, von unreifen Noten geprägten Weine hat spürbar abgenommen, wie unsere Probe mit 91 Weinen aus dem Preissegment bis 5 Euro gezeigt hat. Knapp 86% der Kandidaten erhielten in unserem Test zwischen 12,0 und 13,9 Punkte, bewegten sich also aus Sicht der Juroren im Bereich von technisch einwandfrei bis sehr ordentlich. Weitere knapp 8% stuften die Tester als „gut“ ein (14 bis 15 Punkte). Die Zahl der schwächeren Tropfen war dagegen sehr gering. Die als gut bewerteten Kandidaten stammten dabei alle aus dem Preisbereich über 4 Euro. Im Preiseinstiegsbereich unter 2 Euro war nach Einschätzung der Verkoster nur Mittelmaß zu finden. Gute Qualitäten haben im Bordelais nun mal ihren Preis.